KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch, stellvertretender Pfarrer
Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Marc van Wijnkoop Lüthi, Tel. 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch.
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaaeschbach@hotmail.com.
Büro: Dorfgasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

INFORMATION

Wir sind weiterhin für Sie da!

Aufgrund der aktuellen Situation müssen unsere Anlässe weiterhin abgesagt oder verschoben werden. Hinweise auf laufende Änderungen finden Sie im Nidauer Anzeiger, auf unserer Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch und in unseren Aushängen.

Zögern Sie nicht, für ein seelsorgerliches **Gespräch** Kontakt aufzunehmen mit der diensthabenden Pfarrperson (siehe «Pikettdienste») oder mit Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch).

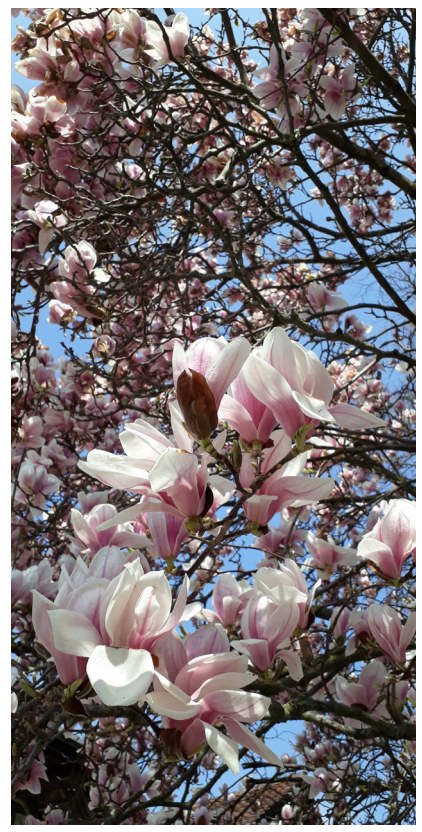
EDITORIAL

Besondere Zeiten, besondere Wege

Angefangen hat es in der Ferne, weit weg von uns und unserer Sicherheit. Ungläubig und etwas aufgeschreckt schaute ich nach China. War das typisch für ein Land mit unendlich vielen Menschen, mit einer Kultur, die uns mit ihren Gewohnheiten fremd und unverständlich ist? Von da zu uns? Nein, es schien nicht möglich.
Ich verspürte Mitgefühl mit diesen in ihre Häuser eingesperrten Menschen, die zum Teil mit zugemauerten Hauseingängen ihrer Freiheit beraubt wurden. Viele Leidende, viele Kranke, viele Übermüdete, viele Tote, viele Geheilte. Weit weg von uns, so glaubten wir!
Der Virus trägt einen wohlklingenden und symbolhaften Namen: "Corona" heisst "Krone". Könige und Kaiser tragen Kronen, mächtige Menschen, die früher mit ihren Heeren die ganze Welt erobern wollten. Einige von ihnen kamen weit mit ihrem Vorhaben. So steht es in unzähligen Geschichtsbüchern. Der Virus "Corona" macht es ihnen nach, übertrifft ihre Erfolge und schafft es mühelos und ohne Waffengewalt, ein Land nach dem anderen zu erobern und viel Leid und Tote zu hinterlassen. In einem besonderen Geschichtsbuch, das die Grundlage unserer Kultur ist, werden unzählige Geschichten von Königen erzählt, von mächtigen, Kriege führenden Herrschern: Saul, Salomo, David, Ahab hiessen sie im Alten Testament, Herodes und römische Statthalter, die sich wie Könige aufführten, im neuen Testament.

Einer, der kein König sein wollte, aber König der Juden gerufen wurde, kann uns in dieser besonderen Zeit besondere Wegen zeigen. Er ging eigene, für seine Zeit ungewöhnliche Wege. Er diente den Menschen, neigte sich ihnen zu, heilte, lehrte und ging zum Schluss den demütigenden, aber mutigen Weg. Er liess sich nicht beirren, blieb stark, auch wenn er zwischendurch einsam und zum Schluss alleine war. Viele von uns, vor allem diejenigen, die zu der Risikogruppe gehören, erleben nun auch, wie es ist, isoliert und alleine zu sein. Doch birgt gerade diese Krise, diese unheimliche Krankheit auch eine Chance in sich. Wir können trotz der sozialen Entfernung Zusammengehörigkeit leben und empfinden. Wir sind nicht alleine in dieser Situation, nein, es geht fast der ganzen Welt gleich. In Gedanken, Liedern, Gebeten, mit allabendlich entzündeten Kerzen können wir ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Wenn auch nicht unmittelbar sicht- oder fühlbar, so gibt es uns im Tun ein Gefühl von Verbundenheit mit allen anderen. Und ein Begleiter ist immer für uns da: Jesus ist bis heute unser Begleiter, der uns Halt und Orientierung gibt, damit wir den stürmischen Zeiten des Corona-Virus' Gelassenheit, Verantwortung, Verbundenheit und Nächstenliebe entgegenhalten können.

VERA SPÖCKER



Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64).

**"Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen
Und ganz gewiss
an jedem neuen Tag."**

DIETRICH BONHOEFFER

HERVORGEHOBEN

Worte der Ermutigung und Zuversicht

Neue Blüten

Die letzten Wochen waren nicht einfach.
In den Medien und allerorts überschlagen sich die Meldungen. Sie machen uns Angst.
Wir hinterfragen unser Handeln auf eine Art und Weise, wie wir es sonst nicht tun würden.
Vorsicht ist angebracht und berechtigt.
Dies lässt sich keinesfalls abstreiten.
Es ist gut, wenn wir zu uns und unseren Liebsten Sorge tragen – und dadurch auch das uns je Möglichste tun, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten.
Irgendwie – so scheint mir – wird uns in diesen Wochen deutlich, was wir eigentlich alle wissen: dass es nicht einfach selbstverständlich ist, dass wir einander haben, wir zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte verfolgen können; dass wir einander in Freundeskreis und Familie nahe sein können.
Wir bekommen die Gelegenheit, über manches einmal nachzudenken; zu hinterfragen, wie wir leben; uns zu überlegen, welche Träume eigentlich in uns stecken.
Mich berührt es, mitzubekommen und auch selber zu erleben, dass wir in diesen Tagen stärker als sonst einander fragen, ob es uns gut geht; ob wir anderen etwas abnehmen können – und: wie wir nach Wegen suchen, einander nahe bleiben können; wie wir einander, im übertragenen Sinn, die Hand reichen – ohne dass wir es in Realität tun könnten.

Ähnliches sehe ich momentan in der Natur:
Irgendwie scheint mir, dass die Frühlingsblumen – Primel, Magnolien oder Osterglocken – selten so bunt leuchteten wie in diesen Wochen.
Sie lassen sich nicht einschüchtern; sie blühen und strahlen.
Ich wünsche uns allen, dass wir unseren Mut nicht verlieren, unseren Weg weiterzuverfolgen. Auch wenn nun alles weniger schnell geht; wir uns manchen Schritt vorgängig überlegen müssen.
Und ich wünsche uns Mut, nicht nur zu unterstützen – sondern auch liebe Worte und konkrete Hilfe anderer anzunehmen.
Ich schließe mit den Worten eines Psalms, die mir immer wieder Hoffnung schenken:

**"Gott: bis über den Himmel hinaus reicht Deine Freundlichkeit;
Deine Verlässlichkeit bis zu den Wolken.
Bei Dir ist die Quelle des Lebens.
In Deinem Licht sehen wir das Licht."**

PSALM 36, 6; 10

PFRN. ANNINA MARTIN, MURTEN, GASTAUTORIN, EINGELADEN VON PFR. PETER VON SALIS

PIKETTDIENSTE UND SEELSORGE

25. April bis 2. Mai: Pfr. Donald Hasler (Tel. 032 338 11 38)

3. bis 15. Mai: Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

16. bis 23. Mai: Pfr. Donald Hasler (Tel. 032 338 11 38)

24. und 25. Mai: Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

26. bis 28. Mai: Pfr. Donald Hasler (Tel. 032 338 11 38)

29. Mai bis 31. Juli: Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

AUS DEM PFARRTEAM

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi wird ab Mai mit einem kleinen Teilpensum wieder mit uns unterwegs sein. Seine Vertretung übernimmt weiterhin Pfr. Peter von Salis.

Pfrn. Corinne Kurz befindet sich bis voraussichtlich Mitte Juli im Mutterschaftsurlaub. Daher sind neben Pfr. Peter von Salis auch andere StellvertreterInnen punktuell im Einsatz.

**Ich weiss, dass Gottes Hand mich hält,
wo immer mich Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht,
kein nächtlich Grauen mich erreicht.

Denn seinen Engeln Gott befahl,
zu hüten meine Wege all,
dass nicht mein Fuss an einen Stein
anstosse und verletzt mög sein.**

NACH PSALM 91; RGB 49